

Aktionsplan: Kommunikation

Voraussetzung für jede Art von Kommunikation ist, dass wir nicht nur Erfahrungen austauschen, sondern einander auf der gleichen Ebene als Brüder und Schwestern begegnen, unabhängig von unseren jeweiligen Positionen in unseren Kirchen, dass wir offen reden und aufgeschlossen für Kritik sind und so ökumenisches Lernen ermöglichen.

Neue Medien sollten kein Ersatz für Briefe oder die unmittelbare persönliche Kommunikation sein.

Da viele Partnerschaften unter einem Defizit an Informationen leiden, erinnert die IPC daran, welche Bedeutung die Leitlinien der VEM der Berichterstattung beimessen. Alle Partnerschaftsverantwortlichen sollen fähig sein bzw. befähigt werden zu kommunizieren.

Probleme (P) und Lösungen (L):

P: Partner sind technisch unterschiedlich ausgestattet, nicht nur zwischen den Regionen, sondern auch innerhalb einer Region (zum Beispiel Papua – Hongkong): Einige sind zuverlässig über das Internet zu erreichen, andere nicht. Die Verbindungen sind nicht immer stabil. Alles ist möglich, aber nicht alles funktioniert.

L: Alle Partnerschaften sollten eine Vereinbarung treffen, auf welche Weise sie miteinander kommunizieren. Der Erhalt von Mitteilungen in jeder Form (Briefe, E-Mails etc.) muss sofort bestätigt werden.

P: Datenschutz: Manche Dokumente sind sensibel und vertraulich.

L: Es sollten Schulungen über Softwareprogramme, Datenschutz und Internet für Personen angeboten werden, die Computer nutzen.

P: Es wird zu wenig Gebrauch von Computern gemacht.

L: Zur stärkeren Nutzung und besserem Gebrauch von Medien: Aktualisierung/Einrichtung von Websites (jede Partnerkirche sollte eine Website – zumindest eine statische Seite – haben und dem VEM-Administrator die Adresse zu Verlinkung schicken); Verlinkung von Websites der Partner; Nutzung sozialer Netzwerke für Nachrichten, Ankündigungen, Aktivitäten, Gebetsanliegen, den Austausch von Fotos und Videoclips (zum Beispiel eine interaktive VEM-Website). Hierfür können wir zum Beispiel die Kompetenz asiatischer Mitglieder nutzen oder auf ehemalige Freiwillige als Ressourcepersonen zurückgreifen.

P: Unzureichende Kommunikation – der Grund für das Scheitern mancher Projekte.

L: Die Partner erstellen gemeinsamen einen Kommunikationsplan, der Häufigkeit, Mittel und Inhalt der Kommunikation und die daran beteiligten Parteien festlegt. Dieser Plan kann der Partnerschaftvereinbarung als Anlage beigefügt werden.

P: Wir stehen in Gefahr, Partnerschaften zweiter Klasse zu haben: diejenigen, die keinen Zugang zum Internet haben, und diejenigen, die ihn haben.

L: Wir sollten keine Partner übergehen. Der Kommunikationsplan sollte viele verschiedene Kommunikationskanäle enthalten, nicht nur die neuen Medien.

<i>Was ist zu tun?</i>	<i>Warum?</i>	<i>Wer sollte beteiligt sein?</i>	<i>Zeitplan</i>
Einrichtung einer Website bzw. Aktualisierung der bestehenden	Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur	Partnerschaftsgruppen	1 Jahr
Verlinkung von Websites (VEM, Kirchen)	Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur	VEM-Stabsstelle Kommunikation und Medien, Kirchen, Partnerschaftsgruppen	1 Jahr
IT-Schulungen (für Anfänger)	Größtmögliche Nutzung der neuen Medien	Die Kirchen sollten Partnerschaftsgruppen in ihre IT-Schulungen einbeziehen.	3 Jahre
IT-Schulungen (für Fortgeschrittene)	Größtmögliche Nutzung der neuen Medien	Die Kirchen sollten Partnerschaftsgruppen in ihre IT-Schulungen einbeziehen.	3 Jahre
Kommunikationsplan für jede Partnerschaft	Verbesserung der Kommunikation	Partnerschaftsgruppen und Kirchen	3 Jahre
Sammlung von Beispielen	Sammlung bewährter Kommunikationsmethoden und neuer Ideen	Referentinnen / Referenten für Partnerschaften	3 Jahre
Nutzung von Videokonferenzen (zum Beispiel Skype)	Aufrechterhaltung der Kommunikation, Geldersparnis, Umweltschutz	Partnerschaftsgruppen	3 Jahre
Jährliche Evaluation (mit dem Jahresbericht)	Kontrolle der Umsetzung des Aktionsplans.	Partnerschaftsgruppen, Referentinnen / Referenten für Partnerschaften	5 Jahre

Zusätzliche Empfehlung

Jede Partnerschaft sollte überlegen, wie sich diese Ideen umsetzen lassen. Auf jeder Ebene und überall auf der Welt gibt es Ressourcepersonen. Die VEM-Stabsstelle Kommunikation und Medien könnte eine Liste dieser Personen und ihrer Kompetenzen ausgeben. Auch Teilnehmende des Freiwilligenprogramms und senior volunteers sollten einbezogen werden.

verabschiedet am 14. Juli 2012

Gruppenmitglieder: Chan Ka Keung, Pfarrer Edouard Woukouo, Bischof Reuel Marigza, Pfarrerin Kirsten Potz, Erich Moeller